

Zu Regensburg auf der Kirchturmspitze

Text: zuerst in „Des Knaben Wunderhorn“, 1808

Melodie: Volksweise, Anfang des 19. Jh.

Satz: Thomas Gabriel (*1957) 2006

1. Zu Re-gens-burg auf der Kirch-turm-spitz, da
2. Und als __ die Schnei-der Jahres-tag hattn, da
3. Und als __ sie nun ge - ges - sen hattn, da
ka-men die Schnei-der z'samm. Hui, hui. Da
wa-ren sie al - le froh; Hui, hui. Da
wa-ren sie vol - ler Mut, Hui, hui. Da

rit - ten ih - rer neun - zig, ja neun-mal neun-und - neun - zig auf ei - nem
a - ßen ih - rer neun - zig, ja neun-mal neun-und - neun - zig von ei-ne'
tran - ken ih - rer neun - zig, ja neun-mal neun-und - neun - zig aus ei.
rit - ten ih-rer neun-zig,
a - ßen ih-rer neun-zig,
tran-ken ih-rer neun-zig,

Wi - de-wi - de-witt dem Zie - eck, meck, meck dem
Wi - de-wi - de - meck, meck, meck dem
- witt dem Zie - gen - bock, dem
Wi - de-wi - de - witt meck, meck, meck dem

Schne. Wi - de-wi - de-witt dem Zie - gen - bock,
ek, meck! Wi - de-wi - de - witt ^
,, meck, meck, meck!
Wj
Schnei - - - - der!

18

23

26

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
P R
Anken hattn,
Hitz;
anzten ihrer neunzig,
eunundneunzig
Nadelspitz.
idewitt ...
Hui,
ja r
zur
Wi

5. Und als sie nun getanzet hattn,
da gingen sie zur Ruh;
Hui, hui. Da schliefen ihrer neunzig,
ja neunmal neunundneunzig
auf einem Halmen Stroh.
Widewidewitt ...

6. Und
da
Hu
ja r
zur
Wi